

26. Juni 2020

Keinen Schritt zurück beim Klimaschutz!

Liebe SPD-Mitglieder des Bundestages und der Bundesregierung,
liebe Parteispitze unserer SPD,

als einziger Fach-Landesarbeitskreis der SPD zum Thema "Klimaschutz und Energiewende" wenden wir uns heute mit einer dringenden Bitte an Euch.

Aktuell steht Ihr alle im Feuer vieler Lobbyisten, welche die bisherigen, bereits aufgeweichten Empfehlungen der Kohlekommission bei der Übertragung ins Kohleausstiegsgesetz weiter aufweichen wollen, um mehr Profit aus einer verlängerten Klimaverschmutzung zu schlagen.

Wir wissen, dass es nicht leicht ist, wenn Ihr Euch heute vor den Profiteuren der Klimaverschmutzung, den Förderern und Nutzern fossiler Energieträger und Rohstoffe, rechtfertigen müsst, während die Opfer, die unter den Folgen der Klimaverschmutzung massiv leiden werden, weit weg wohnen bzw. noch nicht geboren sind. Ihnen gegenüber werdet Ihr Euch nie rechtfertigen müssen, und trotzdem müsst Ihr diesen heute genauso nahe sein, wie jenen. Wir wollen Euch ermutigen, hier standhaft zu bleiben.

Die Bundesregierung hat in der Corona-Pandemie gezeigt, dass es der richtige Weg ist, nicht dem kurzfristigen Populismus nachzugeben, sondern die Erkenntnisse der Wissenschaft ernst zu nehmen. Dies muss die Bundesregierung jetzt auch auf den Klimaschutz übertragen und ebenso beherzt, konsequent und sofort die notwendigen Schlüsse ziehen und die richtigen, weil hinreichend wirksamen, Maßnahmen ergreifen. So, wie zur Heilung der Corona-Folgen jetzt 130 Mrd. Euro in die Hand genommen werden, müssen zur Verhinderung der sich vielfach schlimmer auswirkenden Klimakatastrophe jetzt alle notwendigen Mittel eingesetzt werden. Im Wissen, dass Prävention immer billiger ist als Heilung oder Symptomlinderung, und nach dem Verursacherprinzip auch gerechter. Und trotz des Wissens um "There is no glory in prevention".

Bitte nehmt Euch kurz die Zeit, im Folgenden Euch die wichtigsten Zahlen und Fakten vor Augen zu führen, und diese für Eure Argumentation zu nutzen:

Unser Land hat sich in Paris völkerrechtlich verbindlich verpflichtet, alles daran zu setzen, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Entscheidend dabei: Weltweit anerkannte Wissenschaftler ([->> Rahmstorf 2019](#)) beziffern das zugehörige CO₂-Restbudget der Weltgemeinschaft ab 2018 auf **580 Gt**.

In Paris haben wir uns zudem verpflichtet, wie andere hochindustrielle Länder auch, mehr zu tun, als die Entwicklungsländer. Daher können die 580 Gt proportional heruntergerechnet auf die 1,1 % Bevölkerung der BRD = **6,4 Gt** nur eine obere Grenze sein, in Wirklichkeit müssen wir wesentlich mehr schultern, d.h. weit weniger als die **6,4 Gt** an Rest-CO₂ emittieren. Bei einem aktuellen Jahresausstoß der BRD von **0,9 Gt** ist es einfach, herauszufinden, was das bedeutet. Es bedeutet, bereits **2025** das komplette CO₂-Budget aufgebraucht zu haben und CO₂-neutral sein zu müssen, um unsere Versprechen einzuhalten, wenn wir bis dahin "Business as usual" fahren. Reduzieren wir dagegen bereits seit 2018 linear in Richtung Null, reicht unser "CO₂-Kuchen", den wir beanspruchen dürften, gerade bis **2032**, bis 2025 ist die Halbierung gegenüber 2017 zu meistern.

Die Kohleverstromung allein emittiert aktuell **0,15 Gt** CO₂ jährlich ([>> Umweltbundesamt](#)), d.h. bei einer linearen Abschmelzung bis zum geplanten Ende in 2038 würden nur durch die Kohle **1,5 Gt** und damit ca. **ein Viertel(!)** des Restbudgets aufgebraucht. Dabei ist bei der Stromerzeugung eine Transformation zur CO₂-Neutralität noch am einfachsten zu schaffen, dieser "Low-hanging-fruits"-Sektors steuert auf 50 % erneuerbare Energien zu ([>> Umweltbundesamt](#)). Im Verkehr und erst recht im Wärmesektor sind die Herausforderungen ungleich höher. Tatsächlich relevant, weil alle Sektoren umfassend, ist die Größe des Primärenergieverbrauches, wo heute gerade einmal **15 %** erneuerbare Energien geschafft sind ([>> Umweltbundesamt](#)). Darüber müssen wir sprechen: Auf unserem Weg liegen noch **85 %** vor uns, während die zur Verfügung stehende Zeit in Kürze aufgebraucht ist!

Liebe Genossinnen und Genossen, die Ihr heute in der Verantwortung steht: Wir appellieren an Euch und fordern von Euch, dass Ihr als Führung dieses Landes unsere in Paris eingegangene Verpflichtung zu 100 % erfüllt. Bitte antwortet uns, dass Ihr daher im Kohlekompromiss keine Aufweichung zulässt, sondern im Gegenteil erkennt, dass eine Verschärfung unumgänglich ist. Und lasst uns wissen, wie Ihr die Einhaltung des 6,4 Gt CO₂-Restbudget für die BRD einzuhalten gedenkt. Es ist unsere Verantwortung als SPD, Paris direkt auf Boxberg herunterbrechen. Nur das kann unser Weg sein!

Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen und wünschen Euch viel Kraft und Standhaftigkeit für den Klimaschutz in der kommenden Zeit.

Lasst uns auch wissen, wie wir Euch unterstützen können.
Eure G&G aus Sachsen.

Im Namen des sächsischen Landesarbeitskreis "Klimaschutz und Energiewende",

Dr. Martin Schneider

Telefon: 0151-10704799

E-Mail: schneidersmartin@gmail.com

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE
LANDESARBEITSKREIS SACHSEN